OÖ. Geonachrichten	Jg. 38 – 2023	Seite 64 – 65

Helmuth Otto Schöllnberger (1936 – 2023) – Natur- und Menschenfreund, Fotograf, Sammler und begnadeter Hobby-Geologe

von Erich Reiter*)

Im Frühling dieses Jahres verstarb nach längerer, schwerer Krankheit unser weitum bekannter und beliebter Freund und Sammlerkollege Helmuth Schöllnberger. Ich entsinne mich nicht mehr genau unseres ersten Zusammentreffens vor vielen Jahren – aber seine freundliche Ausstrahlung, die angenehm ruhige und überlegte Aura, die von ihm ausging, war in unseren schnelllebigen, hektischen Zeiten ungewöhnlich und tat wohl. Für niemanden hatte er ein böses Wort; so vertiefte sich unsere Bekanntschaft bis hin zur Freundschaft. Dies war wohl auch darin begründet, dass er sich durch Selbststudium ein ungemein breites geologisches Wissen angeeignet hatte, ohne je damit zu prahlen.

Nachdem Helmuth schon seit Jugendtagen die Natur mit überaus wachen und aufmerksamen Augen wahrgenommen hatte, kam er bald durch seine unzähligen Bergwanderungen zur Fotografie – seine Bilder beweisen bis zuletzt hohes Können. Die unterschiedlichen Formen der Berge und Täler, Terrassen und Flusslandschaften weckten sodann die Fragen nach dem „Woher?“ und „Warum?“. Schlussendlich waren seine genauen Beobachtungen und Aufsammlungen verschiedenster Gesteine beim Bau der Welser Westspange (Pyhrn-Autobahn A9) der Beginn einer wirklich intensiven und ernsthaften Beschäftigung mit der Geologie der Heimat. Hier spannte er den Bogen vom Kristallin des Wald- und Mühlviertels mit Bavarikum, Moldanubikum und Moravikum über die Sedimente des Alpenvorlands bis in unsere Alpen, wo ihm fachliche Termini wie Rhenodanubikum, Penninikum, Helvetikum und Ostalpin bzw. Austroalpin und sogar Meliatikum leicht über die Lippen kamen. Auf seinen zahlreichen erdgeschichtlichen Wanderungen und Exkursionen lernte er immer wieder wichtige Fachleute kennen, und nicht ganz ohne Stolz erwähnte er gelegentlich, dass ihm im kalkalpinen Gelände bei quasi gemeinschaftlicher Tätigkeit Dr. Benno Plöchinger von der Geologischen Bundesanstalt das „Du-Wort“ angeboten hat.

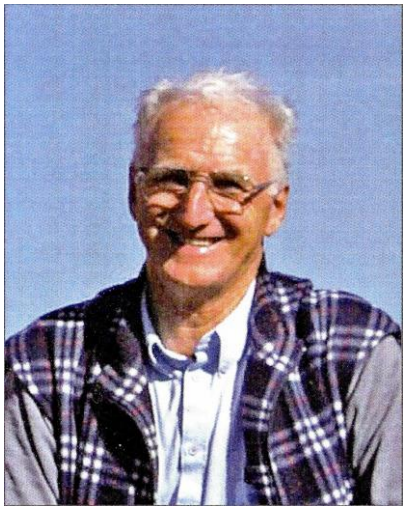
Zudem war Helmuth Schöllnberger ein eifriger Besucher geowissenschaftlicher Vorträge und Tagungen, die ihn bis Wien, Salzburg, Innsbruck, Graz und Leoben führten. Bei etlichen Veranstaltungen der PANGEO Austria – einem breit ausgerichteten geowissenschaftlichem Kolloquium Österreichs mit hunderten Teilnehmern und Vortragenden – war er bald ein recht bekannter und stets gern gesehener Gast und Hörer.

Viele Steine, die Helmuth auf seinen Wanderungen und Exkursionen aufsammeln konnte, fanden bald ihren entsprechenden Platz zuhause. Sie wurden auch durch Ankäufe von Fossilien und Mineralien laufend vermehrt sowie mustergültig beschriftet; um dies alles interessierten Besuchern ordentlich präsentieren zu können, wurden alsbald entsprechende Räumlichkeiten adaptiert, Regale und Vitrinen gebaut. Ergänzt und erweitert durch saubere große folierte Tafeln mit sorgfältig ausgewählten geologischen Karten und Profilen ermöglichten diese den vielen Interessierten mustergültige Einblicke in die geologischen Verhältnisse Oberösterreichs, ja sogar Österreichs, wie man sie wahrscheinlich in keinem Museum geboten bekommt (Reiter, 2010 und 2016).

*) Mag. Erich Reiter
4030 Leonding
Weinbergweg 21

Es entspräche aber nicht dem Wesen und Charakter unseres Freundes, hätte er sein Wissen und seine reichen Erfahrungen nur für sich zuhause behalten. Jahrelang half er tatkräftig bei der Welser Mineralienbörse mit Schaustücken, Bildern und Anschauungsmaterial, hielt unzählige Lichtbildervorträge, später selbstverständlich auch als Powerpoint-Präsentationen. Der Computer war für Helmuth ein überaus geeignetes Medium; Kenntnisse und Fertigkeiten dazu eignete er sich in Eigeninitiative an. So bereitete ihm der Umstieg von der Analog- auf die Digitalfotografie nicht nur keine Probleme, sondern eröffnete ihm neue und vielversprechende Möglichkeiten. Eine davon war die Herausgabe von Fotobüchern, von denen mehr als 20 zu verschiedenen Themen und zum Teil von beträchtlichem Umfang erschienen. Und nicht zuletzt gab ihm der fachliche Austausch mit Gleichgesinnten über diverse Internet-Portale die oft genutzte Gelegenheit, trotz seiner schweren Erkrankung wichtige und wertvolle Kontakte zu pflegen.

So können wir abschließend sagen, dass unser Freund bis zuletzt mit aufmerksamer Aktivität seiner Geologie treu bleiben konnte. Für die vielen diesbezüglichen Dienste an der „steinernen Erforschung“ unserer Heimat können wir nur aufrichtig danken!



Quellennachweis:
Reiter, E. (2010):
Das Privatmuseum Helmuth Schöllnberger in Wels, Oberösterreich: Geologie und Erdgeschichte Oberösterreichs zum Anfassen und Begreifen. –
OÖ. Geonachr. 25: 45 – 54.

Reiter, E. (2016):
Die Geologie der Heimat im Privatmuseum. –
Museumsinfoblatt Verbund OÖ. Museen 01|2016: 14 – 15.

Persönliche Kommunikation.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Reiter Erich

Artikel/Article: Helmuth Otto Schöllnberger (1936 – 2023) – Natur- und Menschenfreund, Fotograf, Sammler und begnadeter Hobby-Geologe 64-65